



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère du Développement durable  
et des Infrastructures

Département de l'environnement

# Plan national pour la protection de la nature (PNPN) (Plan d'action habitat)



Seeröhricht an den Weiler Weieren (Commune de Wincrange)

## Aktionsplan Schilf (Plan d'action Roselières)

Autoren  
Richard Dahlem  
Danièle Marquart  
Stephan Müllenborn



Février 2012

## Beschreibung

Das Schilf (*Phragmites australis* CAVANILLES) gehört botanisch zur Familie der Süßgräser (Poaceae). Es ist ein sogenannter Rhizom-Geophyt und wächst bevorzugt auf stickstoffsalzhaltigen und basenreichen Schlick- und Schlammböden. (AICHELE & SCHWEGLER 1991).

Schilfbestände lassen sich in Abhängigkeit der Standortbedingungen in drei Typen aufteilen:

### 1) Seeröhricht

Ein hohes, dichtes Röhricht als Saum nährstoffreicher, stehender oder langsam fließender Gewässer. Oft vergesellschaftet mit Rohrkolben (*Typha latifolia*, *Typha angustifolia*), Teichbinse (*Scirpus lacustris*), Igelkolben (*Sparganium erectum*) und Schlammschachtelhalm (*Equisetum fluviatile*). Dieses Röhricht siedelt von etwa 25 cm über dem Wasser bis etwa 120 cm Wassertiefe, durchschnittlich bei etwa 35 cm Wassertiefe (RUNGE 1990). Zum Gewässer hin folgt oft die Seerosengesellschaft, zum Land hin schließt sich oft ein Weiden-Faulbaum-Gebüsch an.

### 2) Landröhricht mit Gewässerbezug

An Flüssen, Bächen und Wiesengraben von etwa 20 bis 120 cm über dem mittleren Wasserspiegel. Oft vergesellschaftet mit Engelwurz (*Angelica archangelica*), Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*), Brennnessel (*Urtica dioica*) und Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*). Dieser Typ kommt auch in den Uferbefestigungen von Kanälen und Fließgewässern vor. Hier wächst er z.B. durch die Steinpackungen hindurch.

### 3) Landröhricht ohne Wasserbezug

Dieser befindet sich über grundwasserführenden Schichten auf festem Untergrund mit hohem Grundwasserstand. Durch Nutzungsaufgabe von feucht-nassem Acker- und Grünland können als Brachestadium sekundär Landröhrichte entstehen (RIECKEN ET AL. 1994).

## Schilf als Lebensraum

Schilfgebiete sind wertvolle Lebensräume für Amphibien, Insekten und Vögel. Nachfolgend eine Tabelle mit charakteristischen Vogelarten, die in Luxemburg auf Schilf angewiesen sind.

Tab. 1: Charakteristische Vogelarten in luxemburgischen Schilfgebieten (BIVER 2011)

Art	Status	Rote Liste	Vogelschutzrichtlinie	Habitat/Schilftyp	
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	W	/	Art. 4-1	Wasserschilf + Große Schilfgebiete
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	B, Z	R	Art. 4-1	Wasserschilf
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	B, W	NT	Art. 4-2	Wasserschilf + Feuchtschilf
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	W	/	/	Große Schilfgebiete
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	Z	RE	Art. 4-1	Schilf + Gebüsch + Wasserflächen
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	B, Z	CR	Art. 4-2	Schilfränder + Feuchtgrasland
Seggenrohrsänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	Z	/	Art. 4-1	Schilfränder + Feuchtgrasland
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	B, Z	NT	Art. 4-2	Wasserschilf + Feuchtschilf
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	B, Z	R	Art. 4-2	Wasserschilf
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	Z	/	/	Wasserschilf
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	B, W, Z	NT	/	Feuchtschilf

#### Status:

B – Brutvogel  
W – Wintergast  
Z – Zugvogel

#### Rote Liste (Gefährdung):

CR – Bestand vom Erlöschen bedroht  
NT – Bestand potentiell gefährdet  
R – Arten mit geographischer Restriktion  
RE – Bestand erloschen  
/ – kein Gefährdungsstatus zugeordnet

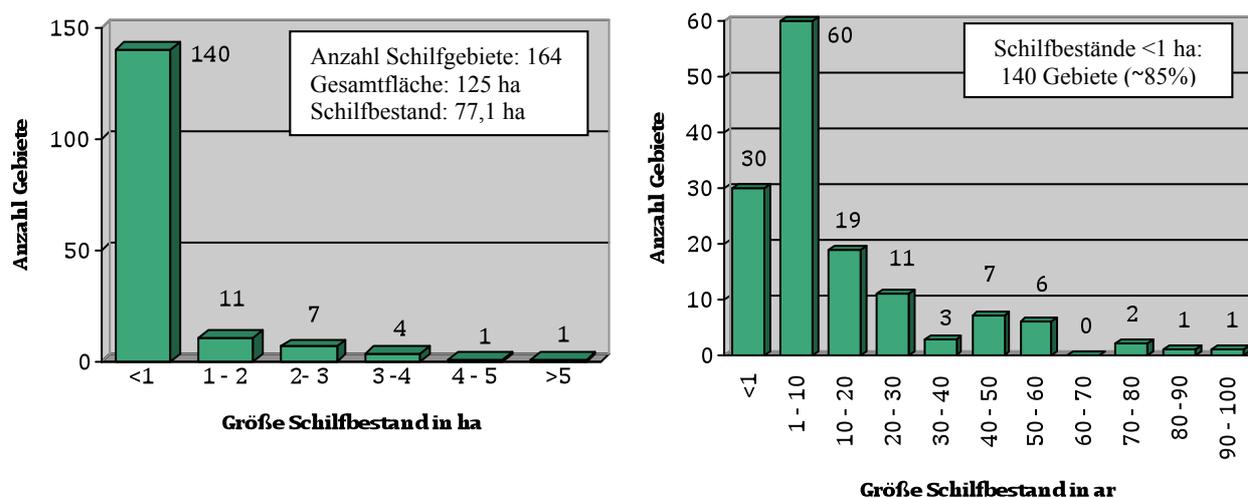
Ein Grund für die großen Ansammlungen an Vögeln und die hohen Nistvorkommen im Schilfröhricht ist das vielfältige und große Angebot an Insekten. Sogar Vögel, die eigentlich eher auf Feldern, in offenen Landschaften und in Siedlungsnähe zu Hause sind wie z. B. Schwalben, werden durch das große Nahrungsangebot ins Schilf gelockt.

Die Größe eines Schilfbestandes kann sich positiv auf die Anzahl der Vögel auswirken. Welche Vogelarten im Schilfröhricht vorkommen, hängt vor allem von den unterschiedlichen, sich abwechselnden Bereichen (im Idealfall ein Mosaik von Land- und Wasserschilf, sowie offenen Wasserstellen und angrenzenden, offen gehaltenen Feuchtwiesen) des Bestandes ab. Im Landschilf siedeln sich häufigere Arten an, im Wasserschilf hingegen sind die eher selteneren Arten zu finden. Dabei sind bei jedem Röhrichttyp die Übergangsbereiche besonders artenreich (BIVER 2011).

## Historische und aktuelle Verbreitung

Eine quantitative historische Übersicht über Schilfgebiete in Luxemburg liegt nicht vor. Eine flächendeckende quantitative Erfassung von Schilfgebieten erfolgte im Jahr 2001 (MUSÉE NATIONAL D'HISTOIRE NATURELLE 2001). Hierbei wurden insgesamt 164 Schilfgebiete mit einer Gesamtfläche von 125 ha kartiert. Es wurde für alle kartierten Fläche auch der reine Schilfbestand erfaßt, da viele Schilfgebiete z. B. mit Hochstauden oder Sträuchern mehr oder weniger durchmischt sind. Dieser Wert liegt bei 77,1 ha. Die weiteren Betrachtungen konzentrieren sich auf den reinen Schilfbestand der Gebiete, da dieser ökologisch wertgebend ist und als Kenngröße einen guten Vergleich der Gebiete untereinander ermöglicht.

Abb. 1: Kennzahlen der Schilfkartierung 2001



Etwa 85% der Schilfbestände sind kleiner als 1 ha. Davon wiederum sind über 40% der Schilfbestände nur 1 – 10 ar groß. Mit über 35% an aller Schilfbestände in Luxemburg ist dies die mit Abstand dominierende Größenklasse.

Weniger als 15% (24 Gebiete) der Schilfbestände der Kartierung 2001 sind größer als 1 ha und erreichen die Mindestgröße, um von allen vorgenannten Brutvögeln entsprechend des erforderlichen Schilftypes angenommen zu werden.

Bei der Biotopkartierung Luxemburg (2006 – 2010) wurden insgesamt 146 Schilfgebiete mit einer Gesamtfläche von 84,5 ha erfasst. Unabhängig von den Kartierzeitpunkten sind die beiden Kartierungen nur bedingt miteinander vergleichbar. Während die Kartierung aus dem Jahr 2001 zum Ziel hatte, sämtliche Schilfgebiete unabhängig von Lage und Größe zu erfassen, bezieht sich die Biotopkartierung vorwiegend auf landwirtschaftlich genutzte Flächen. Biotopkartierung in von Wald umschlossenen Bereichen sowie entlang von Fließgewässern bleiben hier unberücksichtigt. Außerdem gilt bei der Biotopkartierung eine Erfassungsuntergrenze von 100 m<sup>2</sup> (1ar). Ebenfalls unberücksichtigt ist der reine Schilfbestand der einzelnen Gebiete.

Tab. 2: Die zehn größten Schilfbestände in Luxemburg (Schilfkartierung 2001)

Nr.	Gebiet	Kürzel	Sektion - Gemeinde	Größe	Typ
1	„Bräden-Brouch“	JU01	Beidweiler – Junglinster	7,5 ha	LA/GE
2	„Kéidenger Brill“	FI 1 – 3	Koedange – Fischbach	7,2 ha	LA/GE
3	„Treisgeswisen“	NI 04	Niederanven	4,1 ha	GE
4	„Neiwiss“	MO02	Ehlerange – Mondercange	3,9 ha	See
5	„Baggerweieren“	RE 1 – 13	Remerschen – Schengen	3,8 ha	LA/See
6	„Schlammwiss“	SC06 + SC08	Uebersyren – Schuttrange	3,8 ha	GE
7	„Rouer“	SE01	Kapweiler – Saeul	3,8 ha	LA/GE
8	„Neimillen“	SN02	Neihaisgen – Sandweiler	3,2 ha	LA/GE
9	„Réier“	MM01	Herborn – Mompach	2,5 ha	LA/GE
10	„Ruedland“	MA02	Berbourg – Manternach	2,5 ha	LA/GE

GE – Landröhricht mit Wasserbezug

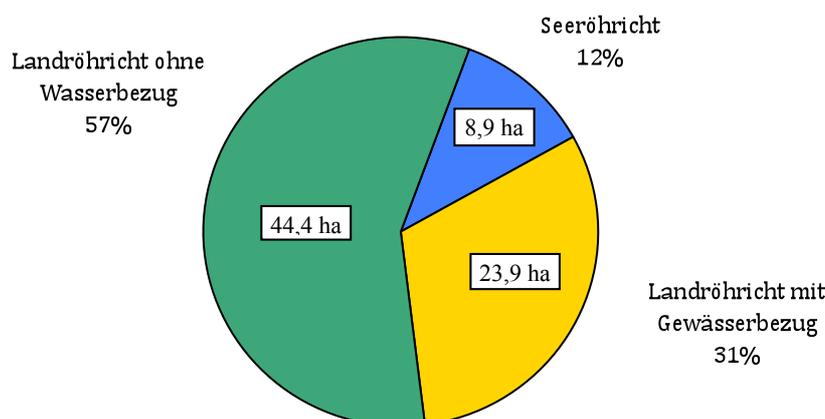
LA – Landröhricht ohne Wasserbezug

See - Seeröhricht

## Schilftypen in Luxemburg

Auf Grundlage der Erfassung 2001 teilen sich die Schilfbestände in folgende Schilftypen auf:

Abb. 2: Schilftypen in Luxemburg (Schilfkartierung 2001)



## Gefährdungs- und Rückgangsursachen

Die ständig wachsende Bevölkerung und die dadurch bedingte Ausdehnung der Siedlungs- und Verkehrsflächen, die zunehmende Verstädterung im ländlichen Bereich und die Intensivierung der Landwirtschaft führen zu einer immer stärkeren Zerstörung von Schilfgebieten.

Konkret sind folgende Faktoren ausschlaggebend:

- Änderung des Wasserhaushaltes (Entwässerung, Grundwasserabsenkungen etc.),
- Gewässerverschmutzung (Abwasser, Landwirtschaft etc.),
- Freizeitnutzung (z.B. Fischerei) als Störfaktor v. a. für Brutvögel,
- wasserbauliche Maßnahmen (Uferverbauung) und Gewässerausbau,
- Standortzerstörung durch Auffüllung, Einebnung, Überbauung etc..

## Aktuelle Schutzmaßnahmen

Eines der größten Schilfgebiete Luxemburgs („Baggerweieren“ Remerschen – Schengen) ist als nationales Naturschutzgebiet ausgewiesen. Ein weiteres großes Gebiet („Schlammwiss“ Uebersyren – Schuttrange) befindet sich größtenteils im Besitz der Fondation „Hëllef fir d’Natur“, so dass diese beiden großen Gebiete in ihrem Bestand gesichert sind. Spezielle Programme zum Schutz von Schilfgebieten gibt es in Luxemburg nicht.

## Ziele

- Langfristiger Erhalt aller Schilfgebiete, die in der Biotopkartierung erfasst wurden,
- Optimierung der Schilfgebiete durch ökologisches Nutzungs- und Gewässermanagement,
- Schaffung eines Biotopverbundes aus Schilfflächen mit einer Mindestgröße von 1 ha,
- langfristige Erhöhung des derzeitigen Schilfbestandes um 50% durch Flächenankauf und Ausweisung von Schutzgebieten.

## Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

1. Entwicklung von zielführenden Managementplänen für Flächen in nationalen Naturschutzgebieten und Natura-2000-Zonen.
2. Ankauf von 20 ha Schilfgebiete (4 ha jährlich über 5 Jahre) durch die öffentliche Hand.
3. Vergrößerung von Schilfgebieten durch Ankauf von 10 ha geeigneter angrenzender Flächen (2 ha jährlich über 5 Jahre) und Extensivierung bzw. Zulassung von freier Sukzession.
4. Extensivierung der Einzugsgebiete von Schilfflächen über geeignete Biodiversitätsverträge.
5. Optimierung der Schilfgebiete durch ökologisches Gewässermanagement (z. B. Entfernung von Drainagen, Gewässerrenaturierung) innerhalb von 5 Jahren.
6. Bestandsmonitoring von Vogelarten alle sechs Jahre. Die 15 wichtigsten Schilfgebiete werden auf ökologische Qualität, Artenzusammensetzung, Brutvorkommen und Migrationen (durch Beringung) überprüft. Zur Zeit werden in drei großen Schilfgebieten („Baggerweieren“ Remerschen – Schengen, „Schlammwiss“ Uebersyren-Schuttrange und „Schifflinger Brill“ Schifflingen) regelmäßig Brut- und Migrationskontrollen durch Beringungen durchgeführt. Zusätzlich zu den aufgeführten 10 größten Schilfbeständen werden fünf weitere Gebiete in das Monitoring einbezogen.

Tab. 3: Schilfgebiete für das Bestandsmonitoring

Nr.	Gebiet	Kürzel	Sektion - Gemeinde	Größe	Typ	Tran- sekt	Punkt- Stopp	Berin- gung
1	„Bräden-Brouch“	JU01	Beidweiler – Junglinster	7,5 ha	LA/GE			
2	„Kéidenger Brill“	FI 1 – 3	Koedange – Fischbach	7,2 ha	LA/GE			
3	„Treisgeswisen“	NI 04	Niederanven	4,1 ha	GE			
4	„Neiwiss“	MO02	Ehlerange – Mondercange	3,9 ha	See			
5	„Baggerweieren“	RE 1 – 13	Remerschen – Schengen	3,8 ha	LA/See			
6	„Schlammwiss“	SC06 + SC08	Uebersyren – Schuttrange	3,8 ha	GE			
7	„Rouer“	SE01	Kapweiler – Saoul	3,8 ha	LA/GE			
8	„Neimillen“	SN02	Neihaisgen – Sandweiler	3,2 ha	LA/GE			
9	„Réier“	MM01	Herborn – Mompach	2,5 ha	LA/GE			
10	„Ruedland“	MA02	Berbourg – Manternach	2,5 ha	LA/GE			
11	„Foetz Laach – Bauch“	MO05	Mondercange	1,9 ha	LA/GE/See			
12	„Schifflinger Brill“	SF03	Schiffflange	1,1 ha	GE/See			
13	„Weiler Weieren“	WI01	Weiler - Winccrange	0,5 ha	See			
14	„Dumontshaff“	SF01	Schiffflange	0,2 ha	LA			
15	„Réiserbann“	RO01 – RO03	Roeser	0,1 ha	GE/See			

## Finanzmittelbedarf zur Erreichung der Ziele

Maßnahme 1: Managementpläne sind Bestandteil von Ausweisungsdossiers für Naturschutzgebieten bzw für Natura-2000-Gebiete und bedürfen keiner gesonderten Finanzierung. Die größeren Schilfgebiete liegen alle in Natura-2000-Gebieten oder in (potentiellen) Naturschutzgebieten. Für einige kleinere Gebiete außerhalb der vorgenannten Zonen dürfte ein jährlicher Bedarf von 5.000 Euro ausreichen.

Maßnahme 2: 150.000 Euro (30.000 Euro jährlich; 75 €/ar) für den Ankauf von 20 ha Schilffläche.

Maßnahme 3: 150.000 Euro (30.000 Euro jährlich; 150 €/ar) für den Ankauf von 10 ha angrenzender Extensivierungsflächen.

Maßnahme 4: Wird über bestehende Agrar-Umweltbeihilfen abgedeckt.

Maßnahme 5: Für das Gewässermanagement wird ein Finanzbedarf von 100.000 Euro (jährlich 20.000 Euro) prognostiziert.

Maßnahme 6: Das Monitoring alle sechs Jahre ist mit €15.000 zu veranschlagen. Dieses teilt sich auf in (BIVER 2012):

- Transekt-Erfassungen (2013): 2 Begehungen in drei Gebieten (2.500 €).
- Punkt-Stopp-Erfassungen (2014): 3 Begehungen in zwölf Gebieten (4.500 €).
- Jährliche Beringung (1.200 €)
- Auswertung (2017): Zusammenfassung aller Monitoringmaßnahmen (2.000 €).

Tab 4: Finanzmittelbedarf zur Umsetzung der Maßnahmen 1 - 6

Nr.	Maßnahme	2013	2014	2015	2016	2017	Summe
1	Managementplan	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	25.000
2	Ankauf Schilfflächen	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	150.000
3	Ankauf Extensivierungsflächen	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	150.000
4	Abschluß Biodiversitätsverträge	0	0	0	0	0	0
5	Ökologisches Gewässermanagement	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	100.000
6	Monitoring	3.700	5.700	1.200	1.200	3.200	15.000
	<b>Summe</b>	<b>88.700</b>	<b>90.700</b>	<b>86.200</b>	<b>86.200</b>	<b>88.200</b>	<b>440.000</b>

## Literatur und Quellen

**AICHELE, D. & SCHWEGLER, H.W. (1991):** Unsere Gräser. Süßgräser, Sauergräser, Binsen. Kosmos Naturführer. 10. Auflage. Stuttgart: Kosmos Verlag. 224 Seiten.

**BIVER, G. (2011):** Freundliche mündliche Mitteilung über typische Vogelarten in luxemburgischen Schilfgebieten.

**BIVER, G. (2012):** Schriftliche und mündliche Mitteilungen zum Monitoring von charakteristischen Vogelarten in Schilfgebieten.

**BLAB, J. (1993):** Grundlagen des Biotopschutzes für Tiere. Ein Leitfaden zum praktischen Schutz der Lebensräume unserer Tiere. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 24. 4. Auflage. Hrsg.: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Bonn. Greven: Kilda-Verlag. 479 Seiten.

**DÜLL, R. & KUTZELNIGG, H. (1994):** Botanisch-ökologisches Exkursionstaschenbuch. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Quelle & Meyer Verlag, 590 Seiten.

**ELLENBERG, H. (1986):** Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. 4., verbesserte Auflage. Stuttgart: Ulmer Verlag, 989 Seiten.

**ELLENBERG, H., WEBER, H., DÜLL, R. WIRTH, V., WERNER, W. & PAULIBEN, D. (1992):** Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Scripta Geobotanica 18. 2. Auflage. Göttingen: Verlag Erich Goltze. 258 Seiten.

**JEDICKE, L. & E. (1992):** Farbatlas Landschaften und Biotope Deutschland. Stuttgart: Ulmer Verlag. 320 Seiten.

**KAULE, G. (1991):** Arten- und Biotopschutz. 2. Auflage. UTB für Wissenschaft: Große Reihe. Stuttgart: Ulmer Verlag, 519 Seiten.

**KLAPP, E. & OPITZ VON BOBERFELD, W. (1990):** Taschenbuch der Gräser: Erkennung und Bestimmung, Standort und Vergesellschaftung, Bewertung und Verwendung. 12. Auflage. Berlin und Hamburg: Verlag Paul Parey. 282 Seiten.

**MUSÉE NATIONAL D'HISTOIRE NATURELLE (HRSG.) (2001):** Schilfbestände in Luxemburg. Bearbeitung: Fondation Hëllef fir d'Natur, Kockelscheuer. Teil A: Theoretische Grundlagen. Teil B: Die Schilfbestände im Einzelnen. Unveröffentlicht.

**OBERDORFER, E. (1990):** Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 6. Auflage. Stuttgart: Ulmer Verlag, 1.050 Seiten.

**RIECKEN, U., RIES, U. & SSYMANK, A. (1994):** Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen der Bundesrepublik Deutschland. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 41. Hrsg.: Bundesamt für Naturschutz, Bonn. Greven: Kilda-Verlag. 184 Seiten.

**RODEWALD-RUDESCU, L. (1974):** Das Schilfrohr *Phragmites communis* TRINIUS. Stuttgart: E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung.

**RUNGE, F. (1990):** Die Pflanzengesellschaften Mitteleuropas. 10./11. Auflage. Münster: Aschendorff Verlag, 309 Seiten.

**SINNASSAMY, J. M. & MAUCHAMP, A. (2000):** Roselières: Gestion fonctionnelle et patrimoniale. ATEN edit., Fondation EDF, Réserves Naturelles de France & Station Biologique de la Tour du Valat publ., Cahiers Techniques N 63: 1-96.

**WAHL, P. (1994):** Liste der Pflanzengesellschaften von Rheinland-Pfalz mit Zuordnung zu Biotoptypen und Angaben zum Schutzstatus nach § 24 LPflG. Hrsg.: Landesamt für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz. Oppenheim, 4. Fassung.

<b>Schilfkartierung 2001: Liste der Schilfgebiete in Luxemburg</b>							
<b>Gemeinde</b>	<b>Kürzel</b>	<b>Fl. (ar)</b>	<b>Schilf (ar)</b>	<b>Σ Fl.</b>	<b>Σ Schilf</b>	<b>Typ</b>	<b>Verteilung</b>
Beckerich	BC01	2,38	0,30	37,06	17,60	LA	
	BC02	34,68	17,30			GE	
Bettembourg	BE01	222,20	40,00	286,34	48,00	See	
	BE02	16,26	1,50			GE	
	BE03	1,30	0,50			LA/GE	50/50
	BE04	26,35	2,00			GE	
	BE05	20,23	4,00			GE	
Bech	BH01	143,55	115,00	280,06	224,00	GE	
	BH02	136,51	109,00			GE	
Bous	BO1	23,17	3,50	684,24	262,00	GE	
	BO2	78,71	9,00			LA	
	BO3	44,31	6,50			LA	
	BO4	67,56	40,00			GE	
	BO5	27,69	21,00			GE	
	BO6	62,79	27,00			GE	
	BO7	41,97	14,00			GE	
	BO8	57,91	39,60			LA	
	BO9	19,65	10,00			GE	
	BO10	42,94	3,00			LA	
	BO11	159,62	54,00			GE	
	BO12	26,72	8,00			LA	
	BO13	10,00	9,50			GE	
	BO14	21,00	16,80			GE	
	BO15	0,20	0,10			GE	
Betzdorf	BT01	26,69	4,80	465,42	212,80	LA/GE	50/50
	BT02	94,49	48,00			GE	
	BT03	344,24	160,00			GE	
Boevange sur Attert	BV01	53,19	22,40	53,19	22,40	LA	
Contern	CO01	18,18	4,50	98,41	17,50	LA	
	CO02	80,23	13,00			See	
Dalheim	DA01	9,36	7,20	29,68	8,95	GE	
	DA02	10,83	0,15			GE	
	DA03	9,49	1,60			LA	
Differdange	DI01	1,88	1,30	177,65	63,25	LA	
	DI02	116,68	6,30			LA	
	DI03	26,45	26,45			See	
	DI04	5,24	4,80			See	
	DI05	0,55	0,40			LA/See	50/50
	DI06	24,33	21,90			LA	
	DI07	2,52	2,10			LA	
Dippach	DP01	9,94	6,90	9,94	6,90	LA	
Ell	EL01	0,30	0,16	0,30	0,16	LA/GE	50/50
Esch-sur-Alzette	ES01	19,88	10,00	37,64	27,76	See	
	ES02	17,76	17,76			See	
Fischbach	FI01	438,38	350,00	1242,32	932,20	LA/GE	90/10
	FI02	295,08	221,00			LA/GE	90/10
	FI03	158,55	151,00			LA/GE	90/10
	FI04	350,31	210,20			LA	
Grevenmacher	GR01	0,91	0,91	37,17	22,71	See	
	GR02	36,26	21,80			LA	

Gemeinde	Kürzel	Fl. (ar)	Schilf (ar)	Σ Fl.	Σ Schilf	Typ	Verteilung
Hesperange	HE01	46,42	41,80	188,96	87,18	LA	
	HE02	68,57	15,00			GE	
	HE03	1,97	1,20			GE	
	HE04	0,53	0,10			LA	
	HE05	2,25	1,20			LA	
	HE06	6,32	0,80			LA	
	HE07	53,07	17,30			LA	
	HE08	9,33	9,33			See	
	HE09	0,50	0,45			See	
Junglinster	JU01	1072,50	750,40	1868,38	1296,80	LA/GE	90/10
	JU02	236,23	165,00			LA	
	JU03	135,22	121,70			LA	
Junglinster (Forts.)	JU04	124,08	77,70			LA/GE	90/10
	JU05	9,33	7,40			LA	
	JU06	12,22	7,30			LA/GE	50/50
	JU07	278,80	167,30			LA/GE	50/50
Käerjeng (Bascharage)	BA01	3,42	3,42	20,02	17,77	See	
	BA02	2,66	1,50			GE	
	BA03	3,07	2,80			GE	
	BA04	5,25	4,90			LA	
	BA05	4,97	4,50			GE	
	BA06	0,65	0,65			GE	
Koerich	KO01	1,38	0,70	1,38	0,70	See	
Larochette	LA01	4,72	4,72	4,72	4,72	GE	
Leudelange	LE01	0,75	0,70	0,75	0,70	GE	
Lenningen	LN01	0,10	0,10	0,10	0,10	See	
Lorentzweiler	LO01	2,08	1,40	212,56	169,45	GE	
	LO02	2,65	1,85			LA	
	LO03	207,83	166,20			LA	
Luxemburg	LU01	5,25	3,20	48,11	21,40	LA/GE	50/50
	LU02	42,86	18,20			LA	
Manternach	MA01	188,81	141,60	628,51	474,20	LA/GE	90/10
	MA02	281,93	253,70			LA/GE	90/10
	MA03	157,77	78,90			LA/GE	90/10
Mompach	MM01	299,33	254,40	299,33	254,40	LA/GE	90/10
Mondercange	MO01	18,32	14,40	1206,20	777,35	LA	
	MO02	400,96	390,00			See	
	MO03	1,11	0,35			GE	
	MO04	343,46	103,00			LA	
	MO05	230,57	193,00			LA/GE/See	80/10/10
	MO06	6,54	2,20			GE/See	90/10
	MO07	36,65	9,60			GE	
	MO08	15,86	12,60			GE	
	MO09	45,99	1,70			GE	
	MO10	106,74	50,50			LA	
Niederanven	NI01	20,68	5,20	717,83	547,87	LA/GE	90/10
	NI02	10,93	4,40			LA	
	NI03	64,75	51,80			See	
	NI04	442,97	405,00			GE	
	NI05	88,82	32,00			GE	
	NI06	85,21	45,00			LA	
	NI07	4,47	4,47			LA	

Gemeinde	Kürzel	Fl. (ar)	Schilf (ar)	Σ Fl.	Σ Schilf	Typ	Verteilung
Petange	PE01	2,59	1,40	55,86	35,44	GE	
	PE02	2,91	0,80			LA/GE/See	50/25/25
	PE03	46,51	30,00			LA/GE	90/10
	PE04	1,56	1,56			GE	
	PE05	1,23	1,23			LA	
	PE06	0,44	0,25			See	
	PE07	0,62	0,20			See	
Reckange-sur-Mess	RC01	0,98	0,20	2,21	0,80	LA	
	RC02	1,23	0,60			GE	
Petange (Rodange)	RD01	4,00	1,40	4,00	1,40	LA	
Reisdorf	RI01	4,11	0,40	4,11	0,40	GE	
Schengen	RE01	7,00	377,20	631,92	377,20	LA/See	50/50
(Remerschen + Wellenstein)	RE02	3,67	s. Anm.				
	RE03	1,18	s. Anm.				
	RE04	3,05	s. Anm.				
	RE05	1,86	s. Anm.				
	RE06	44,20	s. Anm.				
	RE07	13,87	s. Anm.				
	RE08	79,24	s. Anm.				
	RE09	79,10	s. Anm.				
	RE10	23,78	s. Anm.				
	RE11	335,56	s. Anm.				
	RE12	38,15	s. Anm.				
	Schengen (Forts.)	RE13	1,26	s. Anm.			
WE01		41,98	10,80	92,06	17,13	LA	
WE02		6,39	0,50			GE	
WE03		1,62	0,23			See	
WE04		11,18	1,10			LA	
WE05		30,89	4,50			See	
Roeser	RO01	62,28	4,20	80,72	8,60	GE	
	RO02	12,43	4,00			GE	
	RO03	6,01	0,40			See	
Rosport	RS01	16,71	15,00	29,85	24,20	LA	
	RS02	10,87	8,70			LA/GE	50/50
	RS03	2,27	0,50			GE	
Sanem	SA01	11,09	11,09	15,30	14,95	See	
	SA02	3,26	3,26			See	
	SA03	0,95	0,60			LA	
Schuttrange	SC01	3,33	2,80	1458,06	710,60	See	
	SC02	17,54	17,50			LA/GE	90/10
	SC03	12,42	1,90			LA	
	SC04	19,70	5,40			GE	
	SC05	520,15	245,00			GE	
	SC06	645,65	288,00			GE	
	SC07	131,22	54,00			LA/GE	90/10
	SC08	108,05	96,00			GE	
Saeul	SE01	479,23	383,40	496,54	395,50	LA/GE	90/10
	SE02	17,31	12,10			GE	
Schiffflange	SF01	23,45	23,45	161,91	108,65	LA	
	SF02	3,50	1,20			LA	
	SF03	134,96	84,00			GE/See	90/10

Gemeinde	Kürzel	Fl. (ar)	Schilf (ar)	Σ Fl.	Σ Schilf	Typ	Verteilung
Sandweiler	SN01	23,88	23,88	361,73	344,78	See	
	SN02	337,85	320,90			LA/GE	90/10
Stadtbredimus	ST01	122,82	51,00	122,82	51,00	GE	
Waldbredimus	WA01	56,25	20,00	277,86	48,00	GE	
	WA02	11,49	3,50			LA/GE	50/50
	WA03	8,80	1,70			LA	
	WA04	25,19	6,80			LA	
	WA05	176,13	16,00			LA/GE	90/10
Wincrange	WI01	68,5	54,8	68,5	54,84	See	
Wormeldange	WO01	0,28	0,28	1,07	0,58	See	
	WO02	0,79	0,30			See	
		<b>12500,82</b>	<b>7712,94</b>	<b>12500,82</b>	<b>7712,94</b>		
Werte entnommen Katasterpläne und Besitzerlisting (Schilfdossier 2001, Teil 3).							
Diese Werte weichen ab von den Werten der Gebietsbeschreibungen.							
Gebiet Wincrange nachträglich eingefügt (Daten Biotopkartierung).							
Für Remerschen gibt es für den Rein-Schilfbestand nur eine Zusammenfassung der Gebiete RE 1 - 13							
	<u>Legende</u>						
	FL (ar)	Fläche des Schilfgebietes in ar					
	Schilf (ar)	Fläche, die nur das Schilf einnimmt.					
	Σ FL	Gesamtfläche der Schilfgebiete in der Gemeinde					
	Σ FL	Gesamtfläche des Schilfbestandes in der Gemeinde					
	LA	Landröhricht ohne Wasserbezug					
	GE	Landröhricht mit Gewässerbezug					
	See	Seeröhricht					
	Verteilung	Prozentuale Verteilung des Schilfbestandes zwischen den Schilftypen					





# Schilfbestände Luxemburg [ar]

 Schilffläche Lokalisierung

Masstab 1:300.000



Datenbasis:  
BK Luxemburg (2006-2010), Schilfinventar (2001)

